Robotic Process Automation – Nur Brückentechnologie für veraltete ERP-Systeme?

Dirk Bingler, CEO GUS Group

BitZip #5, Webmeeting, 5. Mai 2020

bitkom

bitkom Arbeitskreis ERP

Ihre Ansprechpartner

Dirk Bingler
CEO
GUS Group

Michael Finkler
Geschäftsführer Business Development
proALPHA Business Solutions

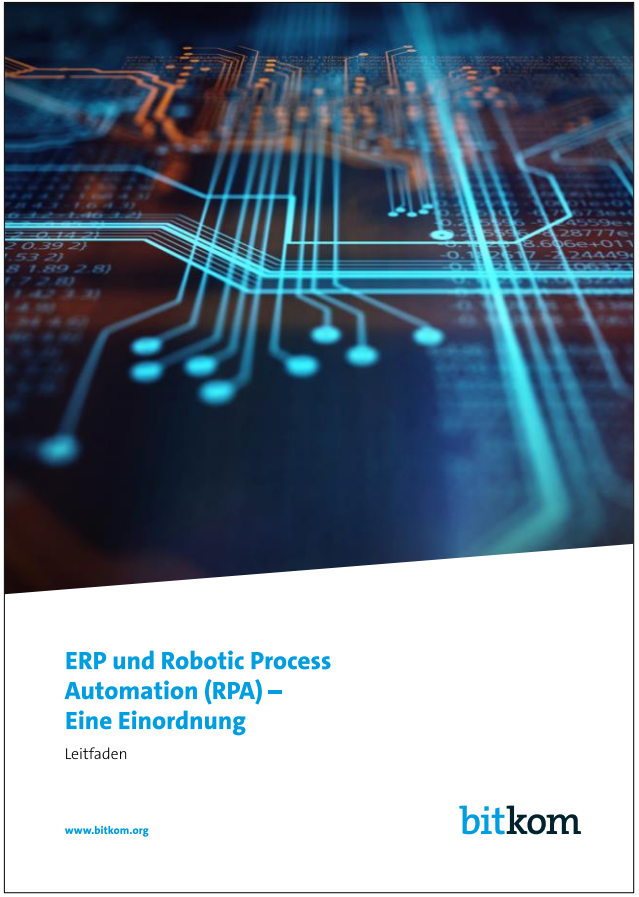
Frank Naujoks
Managing Consultant
Trovarit AG

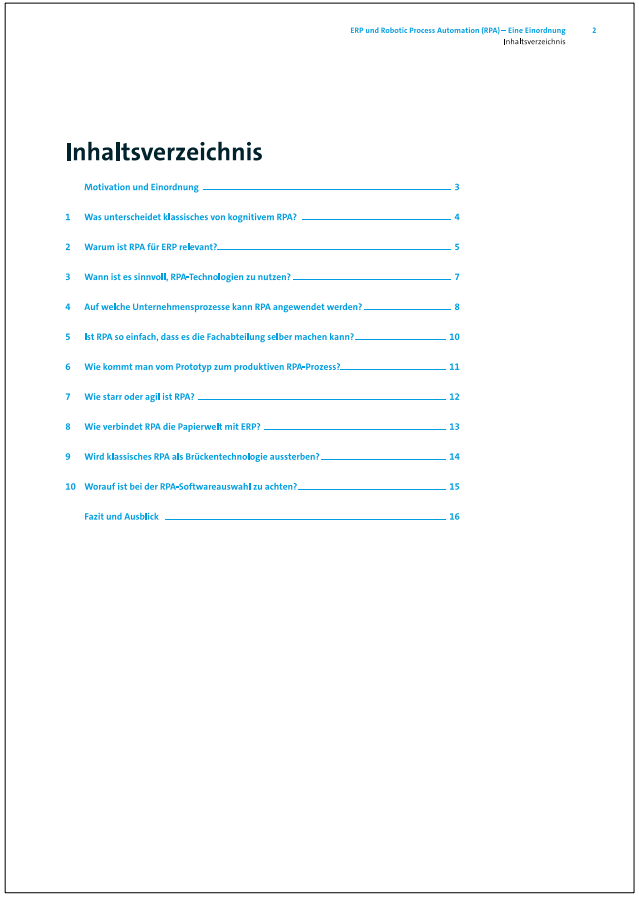
Dr. Karsten Sontow
Vorstand
Trovarit AG

- Vorwettbewerblicher Erfahrungsaustausch zw. ERP-Anbietern
- Vorbereitung auf neue Trends
- Bedeutung von ERP im Markt hervorheben
- Lotse für Anwenderunternehmen

bitkom

Leitfaden: ERP und RPA – Eine Einordnung





ERP und Robotic Process Automation (RPA) – Eine Einordnung 2
Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Motivation und Einordnung 3
1 Was unterscheidet klassisches von kognitivem RPA? 4
2 Warum ist RPA für ERP relevant? 5
3 Wann ist es sinnvoll, RPA-Technologien zu nutzen? 7
4 Auf welche Unternehmensprozesse kann RPA angewendet werden? 8
5 Ist RPA so einfach, dass es die Fachabteilung selber machen kann? 10
6 Wie kommt man vom Prototyp zum produktiven RPA-Prozess? 11
7 Wie starr oder agil ist RPA? 12
8 Wie verbindet RPA die Papierwelt mit ERP? 13
9 Wird klassisches RPA als Brückentechnologie aussterben? 14
10 Worauf ist bei der RPA-Softwareauswahl zu achten? 15
Fazit und Ausblick 16

https://www.bitkom.org/Bitkom/Publikationen/Leitfaden-ERP-und-Robotic-Process-Automation-RPA

bitkom

Agenda

1. Klassisches vs. kognitives RPA
2. Warum RPA gerade für ERP relevant ist
3. Geeignete Unternehmensprozesse für RPA
4. Ist RPA einfach genug für die Fachabteilung?
   Und wie kommt man vom Prototyp zum produktiven RPA-Prozess?
5. Möglichkeiten und Grenzen von RPA
6. Wird klassisches RPA als Brückentechnologie aussterben?
7. Fazit und Ausblick

bitkom

Klassisches vs. kognitives RPA

Robotic Process Automation

Software-gestützte Bedienung von Software-Lösungen über Benutzeroberfläche;
Ahmt die Interaktion eines Menschen mit der Software nach

Klassisches RPA

- Regelwerk wird über einen Makro-Rekorder erzeugt
- Für repetitiven Aufgaben mit einfachen, klar strukturierten Regeln
- hoher Standardisierungsgrad

Kognitives RPA

- Kombination mit künstlicher Intelligenz
- Besseres Verständnis auch von unstrukturierten Daten (Texte, Bilder)
- System erkennt und lernt bestimmte Zusammenhänge und leitet daraus die nächsten Arbeitsschritte ab
- Beispiel: Chat-Bots

bitkom

Warum RPA gerade für ERP relevant ist

- **Systemintegration**
  - Brücke zwischen veralteten Technologieplattformen
  - Integration von externen Systemen in moderne ERP Lösungen z.B. wg. fehlender API, oder aufgrund regulatorischer Zwänge

- **»Ergonomie-Pflaster«**
  - Kaschieren schlechter Usability (von alten Systemen)
  - Z.B. Entlastung von Mitarbeitern beim Ausfüllen von Formularen

- **Test-Roboter**
  - Zur Unterstützung beim Test von Release und Versionswechseln

bitkom

Geeignete Unternehmensprozesse für RPA

- RPA-geeignet sind Prozesse, deren Abläufe
  - auf **festen Regeln** basieren
  - hochgradig **standardisiert** sind (z.B. im Rechnungswesen).
  - **nicht zu komplex**
  - über **mehrere Systeme hinweg** gehen
  - durch **Medienbrüche** unnötig komplex oder aufwändig sind

- Zusätzliche Anwendungsfälle
  - Verbindung der **Papierwelt** mit den ERP-Systemen
  - **Orchestrierung der Services** von IT-Systemen (über APIs)
  - Integration von Steuerungen oder Werkzeugen im **Shopfloor** (z. B. Einstellung von Betriebsparametern)

bitkom

Ist RPA einfach genug für die Fachabteilung?
Und wie kommt man vom Prototyp zum produktiven RPA-Prozess?

- Grundlegendes Programmierverständnis unabdingbar
- Fachabteilung starten i.d.R. mit einem Prototyp
- IT-Abteilung muss in die Planung des Produktivsystems eingebunden werden, z.B.
  - Erstellen von robusten Prozessen
  - Arbeiten mit vorhandenen RPA-Bausteinen.

- Für einen sichern Betrieb eines produktiven RPA-Systems sollten folgende Rollen besetzt werden:
  - Prozess-Designer
  - Prozess-Programmierer
  - Prozess-Administrator
  - Technischer RPA-Administrator

bitkom

Möglichkeiten und Grenzen von RPA

- Prozessdisziplin und Überwachung der Workflows unabdingbar (vor allem in dynamischen Unternehmen)
  - RPA-Regeln und Skripte müssen permanent angepasst und aktualisiert werden
  - Bei hoher Dynamik in den Prozessen: Einsatz in Kombination mit KI!

- Grenzen von klassischem RPA
  - RPA kann mit unstrukturierten Daten nicht umgehen
  - RPA funktioniert am besten bei einfachen Geschäftsregeln
  - RPA kann keine dynamischen Entscheidungsprozesse ausführen

- Fazit
  - Kurzfristiger Gewinn an Flexibilität bei klassischer RPA
  - Probleme der bestehenden Systeme werden oft nur verlagert statt gelöst
  - Nur Kognitiv RPA schafft neue Automatisierungslösungen mit geringerem Anpassungsbedarf

bitkom

Wird klassisches RPA als Brückentechnologie aussterben?

- klassisches RPA wird mittelfristig (10 Jahre +) als Brückentechnologie aussterben
  - Austausch von gewachsenen ERP-Systemlandschaften durch neue Lösungen passiert aber nicht unmittelbar, sondern sukzessive
  - Fernsteuerung über GUI bei modernen (ERP-)Systeme mit offenen Schnittstellen nicht mehr notwendig
  - Konkurrenz zu BPM-Systemen zur in der Steuerung von systemübergreifenden Workflows

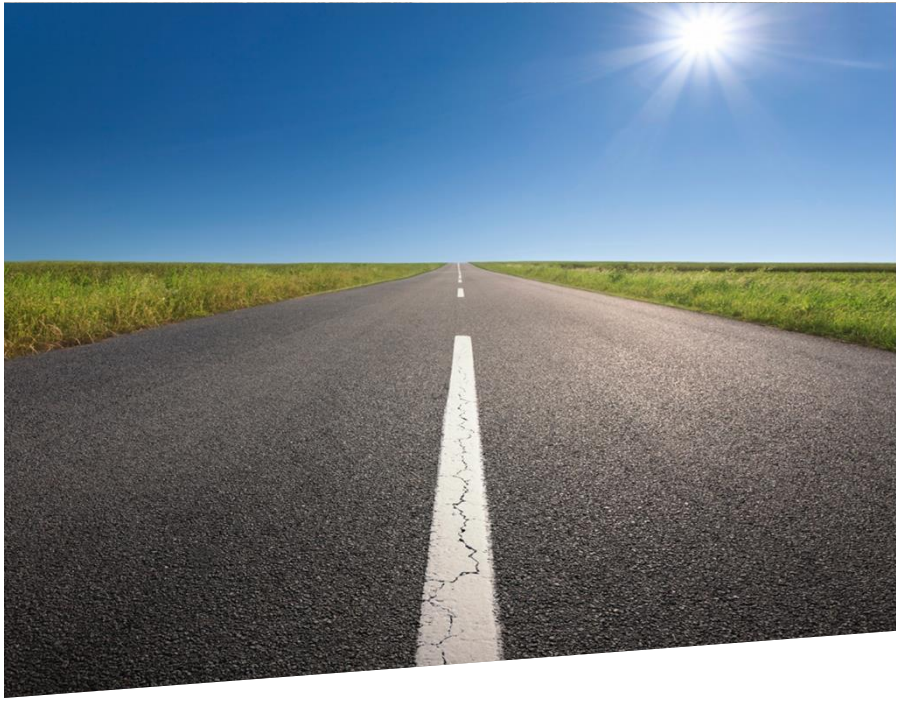
- **Klassisches RPA** bleibt eine eigenständige Softwarekategorie
  - vergleichbar zu Middleware-Lösungen
  - Nutzen einer Integration, z.B. in moderne ERP-Systeme, nicht gegeben

- **Kognitives RPA** als **eigenständiges Produkt** <u>und</u> als **Service in ERP-Lösungen**
  - z.B. Bots für Customer-Self-Service in CRM oder ERP
  - Kognitiven RPA-Services auch Teil einer digitalen Plattform, welches in das Lösungsangebot eines ERP-Anbieters aufgenommen wird

bitkom

Fazit und Ausblick

Entwicklung des RPA-Markts



- Aktueller Hype um RPA wird weiter anhalten, da Investitionszyklen in neue (offene) Systeme relativ lange sind.
- KI und kognitives RPA werden von den ERP-Herstellern nach und nach in das eigene Lösungsportfolio aufgenommen.
- Bots treten dabei nicht in Konkurrenz zu ERP-Systemen, sondern schaffen gemeinsam mit ERP neue Anwendungsszenarien für eine bessere Digitalisierung von Prozessen.

bitkom

Kontakt

Ihr Ansprechpartner

Bitkom e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin

T 030 27576 0
F 030 27576 400

@bitkom

bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Dirk Bingler
Vorstand AK ERP des BITKOM
CEO GUS Group

T +49 221 37659 198

Dirk.Bingler@gus-group.com

http://www.gus-group.com
http://twitter.com/gusgroup/
https://www.xing.com/profile/Dirk_Bingler

bitkom